



**Universität Ain Shams
Sprachenfakultät Al-Alsun
Deutschabteilung**

**„Wirtschaftstermini im Deutschen und ihre
Wiedergabe im Arabischen im Zuge der
Weltwirtschaftskrise seit 2007“**

Eingereicht von

Moataz Mohamed El Maghawry

Oberassistent an der Deutschabteilung der
Sprachenfakultät Al-Alsun

Zur Erlangung des Doktorgrades

Betreut von

Prof.Dr. Laila Zamzam

Assistentprofessorin für
germanistische Linguistik an der
Deutschabteilung der
Sprachenfakultät Al-Alsun

Prof.Dr. Mohamed El Abd

Professor für arabische
Linguistik an der
Arabischabteilung der
Sprachenfakultät Al-Alsun

Dr. Mohammad Sulaiman Badr

Dozent der Translatologie an der Deutschabteilung
der Sprachenfakultät Al-Alsun

Kairo

2013

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

im Namen Allahs, des
Allerbarmers, des
Barmherzigen

Danksagung

Das Lob gehört Allah, dem Herrn der Welten. Zuerst möchte ich mich bei allen bedanken, die mir bei der Anfertigung meiner Doktorarbeit geholfen haben und mir stets zur Seite gestanden haben.

Zunächst bin ich meinen Betreuern, Prof. Dr. Layla Zamzam, Prof. Dr. Mohamed Sulaiman El Abd und Dr. Mohamed Sulaiman Badr, dankbar dafür, was sie für mich getan haben, bis meine Arbeit auf die Beine kam. Sie haben mir während der Anfertigung meiner Arbeit mit nützlichen Hinweisen sowie mit Tat und Rat zur Seite gestanden.

Ich bedanke mich auch herzlich bei Prof. Dr. Mohamed Abu Hattab Khalid und Prof. Dr. Ahmed Kamal Safwat Al-Alfy dafür, die Einladung zur Verteidigung meiner Doktorarbeit angenommen zu haben.

Ich möchte allen ProfessorInnen, DozentInnen, OberassistentInnen, AssistentInnen und StudentInnen an der Abteilung für Germanistik der Sprachenfakultät Al-Alsun danken.

Schließlich möchte ich meinen Eltern, meiner Frau, meinen Kindern und meinen Freunden für ihre Unterstützung herzlich danken.

Meiner verstorbenen Mutter gewidmet

Moataz El-Maghawry

Kairo, September 2013.

Inhaltsverzeichnis:

0- Einleitung:

0.1- Problemstellung	S. 7
0.2- Forschungsgegenstand	S. 8
0.3- Aufbau und Ziel der Arbeit	S. 8 - 10
0.4- Korpusauswahl	S. 10

1- Wirtschaftssprache im Deutschen:

1.1- Geschichte der Fachsprachen:	S. 12
1.1.1- Mittelalterliche Fachsprachen	S. 13
1.1.2- Frühneuzeitliche Fachsprachen	S. 14
1.1.3- Neuzeitliche Fachsprachen	S. 14 - 15
1.2- Phasen der Fachsprachenforschung:	S. 16
1.2.1- Orientierung am Fachwort	S. 16 - 17
1.2.2- Orientierung an der Syntax	S. 17 - 18
1.2.3- Orientierung am Fachtext	S. 18
1.3- Zur Definition des Begriffs „Fachsprache“	S. 19 - 20
1.4- Gliederung von Fachsprachen:	S. 21
1.4.1- Die horizontale Gliederung	S. 21 - 24
1.4.2- Die vertikale Schichtung	S. 25 - 26
1.5- Die Eigenschaften der Fachsprachen	S. 27 - 31
1.6- Wirtschaftssprache im Deutschen	S. 32
1.6.1- Das Deutsche als Wirtschaftssprache	S. 33
1.6.2- Forschungsphasen der Wirtschaftssprache	S. 33-40

- 1.6.3- Zur Definition der Wirtschaftssprache S. 41 - 42
- 1.6.4- Zur Gliederung der Wirtschaftssprache S. 43 - 47

2- Weltwirtschaftskrise und Wirtschaftsjournalismus

- 2.1- Zur Definition des Begriffs „Wirtschaftskrise“ S. 49 -50
- 2.2- Geschichte der Weltwirtschaftskrisen S. 51 -54
- 2.3- Der Wirtschaftsjournalismus S. 55 - 58
- 2.4- Die Wirtschaftsberichterstattung S. 59 - 60
- 2.5- Die Weltwirtschaftskrise und der
Wirtschaftsjournalismus S. 61 - 62
- 2.6- Eigenschaften der Sprache des Wirtschaftsjournalismus
 - 2.6.1- Lexikalische Eigenschaften S. 63 - 69
 - 2.6.2- syntaktische Eigenschaften S. 70 -94

3- Deutsche Wirtschaftstermini und ihre Wiedergabe im Arabischen

- 3.1- Die Terminologielehre S. 95 - 99
- 3.2- Der Fachterminus S. 99 - 106
- 3.3- Übersetzungsprobleme der Fachtermini. S. 107 - 112
- 3.4- Die deutschen Wirtschaftstermini und ihre Wiedergabe
im Arabischen
 - 3.4.1- Eins-zu-Eins-Entsprechung S. 113 - 121
 - 3.4.2- Eins-zu-Viele-Entsprechung S. 122 – 126
 - 3.4.3- Viele-zu-Eins-Entsprechung S. 127 - 132

- **Zusammenfassung und Ergebnisse der Arbeit** S. 133-139
- **Literaturverzeichnis** S. 140 - 144

**Anhang: Deutsche Wirtschaftstermini und ihre
Wiedergabe im Arabischen.**

0- Einleitung:

0-1. Problemstellung:

Wirtschaft dominiert unser Leben. Kaum eine Nachrichtensendung, die frei von Wirtschaftsmeldungen wäre. Gleichzeitig erleben wir einen nie gekannten Kommunikationswettlauf. Die Mediengesellschaft des 21. Jahrhunderts kommuniziert intensiv und setzt dabei die Sprache ein. Wirtschaft und Sprache führen eine merkwürdige Ko-Existenz. Sie beeinflussen sich gegenseitig, soviel ist sicher.

Die Wirtschaftssprache führt Ökonomie und Linguistik zusammen. Sie vereinigt Betriebswirtschaft mit Kommunikationswissenschaft. Sprache spielt in der Kommunikationsgesellschaft eine herausragende Rolle. Wenn die Wirtschaft sich also weiterentwickeln und weiterwachsen soll, dann muss sie sich mit Kommunikation auseinandersetzen. Wollen Unternehmen und Kunden zueinanderfinden, dann geht dies nur mit Sprache. Die Wirtschaft braucht die Sprache.

Aber gilt dies auch umgekehrt? Braucht Sprache die Wirtschaft? Tatsache ist, dass Sprache sich immer auch im historischen Kontext mit der Wirtschaft verändert hat. Handel, das Bereisen ferner Länder, der Austausch von Waren über Staatsgrenzen hinweg haben die Sprache beeinflusst und verändert. Dies gilt bis in die heutige Zeit, und es lässt sich abendfüllend darüber diskutieren, ob die Globalisierung der Sprache eher nutzt oder eher schadet.

Demnach unterliegt die Wirtschaftssprache einem dynamischen Prozess. Sie ist die Folge tiefgreifender Veränderungen in Gesellschaft und Ökonomie. Die Weltwirtschaftskrise seit 2007 fängt in den Vereinigten Staaten an und verbreitet sich seit 2009 in der Eurozone. Die Wirtschaftskrise in der Eurozone bekommt eine andere

Benennung, nämlich „Euro-Schuldenkrise“. Die „Euro-Schuldenkrise“ hat starken Einfluss nicht nur auf die Wirtschaft, sondern auch auf die Wirtschaftssprache. Es entstanden neue Termini (**Der europäische Rettungsschirm**), neue Komposita (**Schuldenrückkaufprogramm**), neue Adjektive (**verzockt**), neue Redewendungen (**unter den Eurorettungsschirm schlüpfen**) und neue Abkürzungen (**EFSF =Europäische Finanzstabilisierungsfazilität**). Diese neuen Termini in der Wirtschaftssprache werden noch nicht untersucht. Deshalb sind sie interessanter Forschungsbereich. In der vorliegenden Arbeit werden diese Wirtschaftstermini aus den Zeitungsberichten herausgesucht, erklärt und klassifiziert. Die Wiedergabemöglichkeiten der deutschen Wirtschaftstermini im Arabischen werden ins Licht gerückt.

0.2- Forschungsgegenstand:

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich im weiteren Sinne mit der „Wirtschaftssprache“ und im engeren Sinne mit den „Wirtschaftstermini“. Die Wirtschaftssprache ist eine der wichtigsten Fachsprachen. Die Wirtschaftssprache ist ein sehr umfangreicher Bereich. Sie umfasst die Sprache der Börse, der Werbung, der Unternehmen, der Buchhaltung und der Wirtschaftspresse. Mit Wirtschaftssprache ist in der vorliegenden Arbeit die Sprache der Wirtschaftspresse gemeint. Es handelt sich hier um die Sprache der Wirtschaftsberichterstattung der deutschen Tageszeitung „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. So befasst sich diese Studie mit den im Zuge der Euro-Schuldenkrise entstandenen Wirtschaftstermini in der Wirtschaftspresse.

0.3- Aufbau und Ziel der Arbeit:

Die vorliegende Arbeit besteht aus einer Einleitung und drei Kapiteln. Am Ende kommen die Ergebnisse der Arbeit und der Anhang, der eine Liste von den deutschen

Wirtschaftstermini und ihren Wiedergaben im Arabischen enthält.

Das erste Kapitel trägt den Titel „**Die Wirtschaftssprache im Deutschen**“. Es beginnt mit einer Einführung in die Fachsprachen. Zuerst wird der Begriff „Fachsprache“ im Deutschen behandelt. Dann gibt der Forscher einen Überblick über die Geschichte der Fachsprachen. Im Anschluss daran werden die horizontale Gliederung und die vertikale Schichtung der Fachsprachen dargestellt. Danach werden die syntaktischen und stilistischen Eigenschaften der Fachsprachen hervorgehoben. Dann werden einige Definitionsversuche des Begriffs „Wirtschaftssprache“ erwähnt und miteinander verglichen. Im Anschluss daran werden die Forschungsphasen der Wirtschaftssprache im Deutschen dargestellt. Am Ende des ersten Kapitels werden die verschiedenen Gliederungen der Wirtschaftssprache dargelegt.

Der Titel des zweiten Kapitels lautet „**Weltwirtschaftskrise und Wirtschaftsjournalismus**“. Am Anfang des zweiten Kapitels wird der Begriff „Wirtschaftskrise“ im Deutschen behandelt. Dann gibt der Forscher einen Überblick über die Geschichte der Weltwirtschaftskrisen. Im Anschluss daran werden die Themen des Wirtschaftsjournalismus im allgemeinen und die der Wirtschaftsberichterstattung hervorgehoben. Am Ende des zweiten Kapitels werden die syntaktischen und lexikalischen Eigenschaften der Sprache des Wirtschaftsjournalismus anhand von Beispielen aus der deutschen Tageszeitung „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ ausführlich behandelt.

Das dritte Kapitel ist unter dem Titel „**Die deutschen Wirtschaftstermini und ihre Wiedergabe im Arabischen**“. Es fängt mit einem theoretischen Teil über die Terminologielehre im Deutschen an. Dann wird der Begriff „Fachterminus“ behandelt. Im Anschluss daran werden die

Übersetzungsschwierigkeiten der Fachtermini dargestellt. Dann werden die deutschen Wirtschaftstermini, die während der Euro-Schuldenkrise in den Wirtschaftsberichterstattungen gebraucht werden, ins Licht gerückt. Danach werden ihre Wiedergabemöglichkeiten im Arabischen anhand von Beispielen aus der ägyptischen Tageszeitung „Al-Ahram“ verfolgt. Die deutschen Wirtschaftstermini werden mit ihren arabischen Wiedergabemöglichkeiten verglichen.

Diese Studie beabsichtigt, den Einfluss der Wirtschaftskrisen auf die Entwicklung der Wirtschaftssprache zu verfolgen . Ein weiteres Ziel der Arbeit besteht darin, die im Zuge der Euro-Schuldenkrise seit 2009 entstandenen Wirtschaftstermini im Deutschen herauszusuchen und ihre Wiedergabemöglichkeiten im Arabischen ins Licht zu rücken.

0-4- Zur Korpusauswahl:

Die deutschen Wirtschaftstermini werden anhand von Beispielen aus der deutschen Tageszeitung „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ behandelt. Es handelt sich hier um 60 Wirtschaftsberichterstattungen, die aus 40000 Wörtern bestehen. Diese Texte werden aus den Jahren 2011/ 2012 ausgewählt. Der Grund dafür besteht darin, dass sich die Euro-Schuldenkrise in den beiden Jahren 2011/ 2012 verschärft hat. Im Arabischen werden die Wiedergabemöglichkeiten der deutschen Wirtschaftstermini anhand von Beispielen aus der ägyptischen Tageszeitung „Al-Ahram“ im gleichen Zeitraum herausgesucht.

Erstes Kapitel: Wirtschaftssprache im Deutschen

1.1- Geschichte der Fachsprachen:

Die Existenz von Fachsprachen kann über mehrere Jahrhunderte zurückverfolgt werden, trotzdem geht das Interesse an Fachsprachen auf den Beginn des 19. Jahrhunderts zurück. Die Sprachwissenschaft beschäftigt sich mit den Fachsprachen erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.¹

Die Bedeutung der Fachsprachen wird immer größer besonders durch die Weiterentwicklung von Wirtschaft, Technik, Wissenschaft und durch die Globalisierung. Roelcke begründet das große Interesse an Fachsprachen damit, dass die Welt durch „eine fortlaufend stärkere Spezialisierung menschlicher Kenntnisse und Tätigkeiten geprägt, die ständig neue Bedingungen der Verständigung untereinander mit sich bringt.“²

Die Fachsprachen dienen als Kommunikationsmittel zur Verständigung unter Fachleuten. Sie dienen also zur Mitteilung komplexer Sachverhalte. Demnach sind sie an bestimmte fachliche Denk- und Handlungsweisen gebunden, die ihre sprachlichen Erscheinungsformen prägen. Das Bemühen um eine möglichst hohe Genauigkeit und Eindeutigkeit bei der Darstellung von Fachinformationen bringt diese Fachlichkeit zum Ausdruck.³

In seinem Buch „Fachsprachen“ hat Thorsten Roelcke die Fachsprachengeschichte in drei Perioden gegliedert.⁴

Die erste Periode „mittelalterliche Fachsprachen“ beginnt im 8. Jahrhundert und endet in der Mitte des 14. Jahrhunderts. Die zweite Periode „frühneuzeitliche Fachsprachen“ umfasst die Zeit vom 14. Jahrhundert bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. Die dritte Periode „neuzeitliche Fachsprachen“ repräsentiert die Zeit vom 18. Jahrhundert bis zum 20. Jahrhundert.

¹ vgl. Hoffmann, L. 1984, S. 21.

² zitiert nach Roelcke, T. 1999, S. 7.

³ www.fachsprachen.de , letzter Stand am 20. 07. 2013

⁴ vgl. Roelcke, T. 1999, S. 159 - 161

Roelcke unterscheidet auch innerhalb der Fachsprachengeschichte die drei Bereiche „Handwerk und Technik“, „Geist und Wissenschaft“ und „Recht und Institutionen“.⁵

1.1.1- Mittelalterliche Fachsprachen:

Die deutsche Fachsprachengeschichte begann parallel mit der deutschen Sprachgeschichte im 8. Jahrhundert. Das Deutsche spielt bei der mittelalterlichen fachsprachlichen Kommunikation eine untergeordnete Rolle gegenüber anderen Sprachen, vor allem dem Lateinischen. Ein großer Teil der Überlieferung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Fachsprachen besteht nicht aus fachlichen Texten, sondern aus Texten, die entweder zur fachlichen Wissensvermittlung dienen oder der sozialen bzw. rechtlichen Organisation der fachlichen Tätigkeiten gewidmet sind.⁶

Diese Überlieferung stellt also kein vollständiges Bild der mittelalterlichen Fachkommunikation dar. Im Laufe der Zeit entstanden durch differenziertere Lebensbedingungen weitere Fachsprachen, vor allem im handwerklichen Umfeld. Die so entstandenen Fachsprachen existierten zunächst nur in mündlicher Form. Wegen der regionalen Beschränktheit waren die Fachsprachen von dialektalen Besonderheiten geprägt. Man kann also zum Beispiel nicht von einer einheitlichen deutschen Bauern- oder Jägersprache reden.⁷

Die Produzenten und Rezipienten der mittelalterlichen Fachsprachen lassen sich in zwei soziale Gruppen einteilen. Die erste Gruppe ist von Angehörigen eines niedrigen sozialen Standes gebildet. Die Fachsprache dieser Gruppe zeichnet sich durch mundartliche Prägung und eine geringe stilistische Ausformung aus. Zur zweiten Gruppe gehören die Menschen aus

⁵ ebd. S. 160 – 161.

⁶ ebd. S. 162

⁷ vgl. Sechi, S. , 2003, S. 1

einer höheren Schicht. Typisch für die Fachsprache dieser Gruppe sind die Tendenz zur Überregionalität und eine ausgeprägte stilistische Ausformung.⁸

1.1.2- Frühneuzeitliche Fachsprachen:

Die frühe Neuzeit zeichnet sich durch zahlreiche Entdeckungen, starke Ausweitung des Handels sowie Gründung erster Handelsniederlassungen aus. Die frühe Neuzeit stellt also eine Periode großer kultureller und sozialer Veränderungen nicht nur in Deutschland, sondern auch im gesamten europäischen Raum dar. Diese Zeit war durch das Nebeneinander von Latein und Volkssprachen in der Wissenschaft geprägt. So entstand eine fachliche Zweisprachigkeit zwischen der alten Wissenschaftssprache Latein und den neuen Wissenschaftssprachen, deren Ursprung in den Volkssprachen liegt. Es entstanden auch weitere Textsorten wie zum Beispiel Essays, Briefe, Dialoge als Textsorte eines Austausches von Thesen und Argumenten, wissensvermittelnde Schriften wie Wörterbücher, Lexika, Lehrbücher, Kommentare und auch Grammatiken.⁹

1.1.3- Neuzeitliche Fachsprache:

Die Neuzeit der deutschen Fachsprachengeschichte zeichnet sich durch eine Reihe welt-, kultur-, technik-, und sozialgeschichtlicher Veränderungen und Ereignisse aus. Es entstanden neue technische Bereiche und angewandte Wissenschaften. Es bildeten sich auch weitere Charakteristika der modernen deutschen Wissenschaftssprachen aus, zu denen die erhöhte Abstraktion und Systematizität des Wortschatzes und die Entstehung und Weiterentwicklung von Textsorten wie wissenschaftlichen Monographien, wissenschaftlichen Aufsätzen,

⁸ vgl. Roelcke. T., 1999, S. 164 - 165

⁹ ebd. S. 170 - 175

Buchbesprechungen, Forschungsberichten oder Lehrbüchern gehören. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gerieten die Fachsprachen unter den Druck des Englischen, das sich in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr als internationale Sprache der verschiedenen Bereiche etablierte.¹⁰

¹⁰ ebd. S. 176 - 184